

Akademische Selbstkonzepte im Kontext von Leistungsgruppierungen: Grenzen des Big-Fish-Little-Pond-Effekts

Hanna Dumont, DIPF Berlin

In den meisten Schulsystemen der Welt, insbesondere im Sekundarschulbereich, werden Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer Leistungen gruppiert. Dabei lassen sich verschiedene Arten der Leistungsgruppierung unterscheiden. So werden in einigen Ländern, wie in Deutschland, Schülerinnen und Schüler entsprechend ihres Leistungsniveaus auf verschiedene Schulen bzw. Schulformen aufgeteilt. Leistungsgruppierungen können jedoch auch innerhalb von Schulen entweder für bestimmte Fächer oder für die gesamte Unterrichtszeit stattfinden—was sich im deutschen Schulsystem beispielsweise an Sekundarschulen und Gesamtschulen finden lässt. Allen diesen Maßnahmen liegt die Annahme zugrunde, dass Schülerinnen und Schüler in leistungshomogenen Lerngruppen besser gefördert werden können als in leistungsheterogenen Lerngruppen. Ob diese Annahme tatsächlich zutrifft, ist seit vielen Jahren Gegenstand wissenschaftlicher und öffentlicher Diskussionen. So wurde wiederholt angemerkt, dass Leistungsgruppierungen soziale Ungleichheiten im Bildungssystem manifestieren können (Gamoran, 1992; Hallinan, 1994; Ireson & Hallam, 2001). In der Tat gibt es Hinweise darauf, dass Schülerinnen und Schüler in leistungsschwachen Lerngruppen bzw. Schulen Nachteile in ihrer Lern- und Leistungsentwicklung haben (Becker, Lüdtke, Trautwein, Köller, & Baumert, 2012; Brunello & Checchi, 2007; Oakes, 1985). Gleichzeitig konnte im Rahmen pädagogisch-psychologischer Forschung zum Big-Fish-Little-Pond-Effect (Marsh, 1987) wiederholt gezeigt werden, dass Schülerinnen und Schüler in leistungsschwachen Gruppen im Hinblick auf ihr akademisches Selbstkonzept profitieren. So nehmen Schülerinnen und Schüler mit gleicher individueller Leistung ihre eigenen Fähigkeiten unterschiedlich wahr, je nach Leistungsniveau der Lerngruppe, der sie angehören. Vor diesem Hintergrund werden im Rahmen des Vortrags drei empirische Studien vorgestellt, in denen akademische Selbstkonzepte im Kontext von Leistungsgruppierungen aus jeweils einer neuen Perspektive betrachtet werden. In der ersten Studie (Chmielewski, Dumont & Trautwein, 2013) wird im internationalen Vergleich untersucht, welche Konsequenzen verschiedene Arten der Leistungsgruppierungen auf das akademische Selbstkonzept von Schülerinnen und Schüler haben. Die zweite Studie (Stäbler, Dumont, Becker & Baumert, 2016) nimmt eine simultane Betrachtung der Selbstkonzept- und Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern in Abhängigkeit des Leistungsniveaus der Schule vor. Im Rahmen der dritten Studie (Dumont, Protsch, Jansen & Becker, in revision) wird das akademische Selbstkonzept von Schülerinnen und Schüler kurz vor dem Übergang in den Ausbildungsmarkt in Relation gesetzt zur besuchten Schulform, zur Leistungsstärke der eigenen Schule und zum erreichten Schulabschluss. Auf Basis der Ergebnisse der drei Studien werden schließlich Grenzen des Big-Fish-Little-Pond-Effekts diskutiert.

Literatur:

- Becker, M., Lüdtke, O., Trautwein, U., Köller, O., & Baumert, J. (2012). The differential effects of school tracking on psychometric intelligence: Do academic-track schools make students smarter? *Journal of Educational Psychology, 104*, 682–699.
- Chmielewski, K., Dumont, H. & Trautwein, U. (2013). Tracking effects depend on tracking type: An international comparison of academic self-concept. *American Educational Research Journal, 50*, 925-957.
- Dumont, H., Protsch, P., Jansen, M. & Becker, M. (minor revision). Fish Swimming into the Ocean: How Tracking Relates to Students' Self-Beliefs and School Disengagement at the End of schooling. *Journal of Educational Psychology*.
- Gamoran, A. (1992). Is ability grouping equitable? *Educational Leadership, 50*, 11-17.
- Hallinan, M. (1994). Tracking: From Theory to Practice. *Sociology of Education, 67*, 79-84, 89-91.
- Ireson, J., & Hallam, S. (2001). *Ability grouping in education*. London: Sage.
- Marsh, H. W. (1987). The Big-Fish-Little-Pond Effect on academic self-concept. *Journal of Educational Psychology, 79*, 280-295.
- Oakes, J. (1985). *Keeping track how schools structure inequality*. Binghamton, New York: Vail-Ballou Press.
- Stäbler, F., Dumont, H., Becker, M. & Baumert, J. (2016, June 23). What about the fish's achievement in a little pond? A simultaneous analysis of class-average achievement effects on achievement and academic self-concept. *Journal of Educational Psychology*.